





hartest vertritt und Mittere Not für Millionen unserer Mitmenschen im Gefolge hat. Mit besonderer Beachtung treffen die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise das deutsche Volk. Wie Sie, Herr Stuntius, hervorheben, hat Deutschland seine äußerste Kraft eingesetzt, um die Grundbedürfnisse seiner Bürger zu sichern. Aber unsere Hoffnung auf eine dauernd wirksame Besserung der Lage ist auch von Umständen abhängig, über die wir nicht allein Herr sind.

Wit steigender Spannung erwartet das deutsche Volk, daß die internationale Zusammenarbeit sich im kommenden Jahre als wirksam genug erweisen, um das deutsche Volk vor weiteren schmerzlichen Enttäuschungen zu bewahren. Der Erfolg ist bei harten Anstrengungen möglich, die alleskräftigen das politische, wirtschaftliche und soziale Schicksal der Völker bedrohen, kann nicht von den einzelnen Ländern, kann nicht in Vereinzelung vollzogen werden. Zusammenarbeit aller, Zusammenfassung aller positiven Kräfte zur Überwindung der Krise, zur Befreiung der Menschheit ist die große Friedensaufgabe, an der Deutschland mitzuwirken entschlossen ist.

Wenn wir uns im neuen Jahr den Weg hierzu bahnen, dann wird das Jahr ein fruchtbares und gelingendes sein. Dieser Hoffnung, in der ich mich mit Ihnen allen und Ihren Wählern, eins zu wissen glaube, möchte ich am heutigen Tage Ausdruck geben. Ihnen aber, Herr Stuntius, sowie Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsbedürfnisse, Anregungen und Wishes spreche ich im Namen des deutschen Volkes und in meinem eigenen Namen meine aufrichtigsten und herzlichsten Neujahrswünsche aus.

## Englischer Pazifist gedankt

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 1. JANUAR

Unter dem alljährlich am Neujahrstag auf Vorschlag der Regierung vom König durch Gedenkrede und Gedenkbroschüren ausgesetzten Persönlichkeiten ist diesmal auch der bekannte Pazifist und ehemalige Mitkämpfer von Bertha von Suttner, Norman Angell, der in den Weltfrieden erhoben wurde. Sein vor dem Kriege erschienenes Buch „Die große Illusion“, in welchem er nachzuweisen sucht, daß der moderne Krieg aus für den Sieger keine Vorteile bringt, ist aus einer damals höchlich abgelehnten Broschüre zu einer gerade in England allen Schichten der Bevölkerung schmerzhaft bemerkt Wahrheit geworden. Der jähliche Sir Norman Angell ist Mitglied der Arbeiterpartei im Unterhaus.

Die Regierung hat im Oberhaus durch die Ernennung von vier Bertha einen sehr notwendigen Beitrag bekommen. Unter ihnen ist allerdings nur ein ausgesprochener Pazifist, Sir S. P. Camb. Von den drei übrigen ist Sir Ernest Rutherford Wissenschaftler, Sir William Flinders und Sir J. Hindeley sind Volkswirtschaftler.

Ein trauriger Zufall hat es gewollt, daß die Frau Sir William Flinders gerade am gestrigen Silvesterabend in Cannes, 68 Jahre alt, gestorben ist.

## Fast 2½ Millionen Arbeitslose in England

Am 22. Dezember betrug die Zahl der Arbeitslosen in England 2 408 371, eine Zunahme um 108 779 gegenüber der Vorwoche. Die große Zunahme ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß viele Betriebe bereits am 20. Dezember für die gesamte Weihnachtswoche geschlossen haben.

# Besonnene Haltung an der Ruhr

Abwehr kommunistischer Streikparolen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BOCHUM, 1. JANUAR

Die Lage in Ruhrgebiet wird von den Bergarbeiterführern als ernst angesehen. Unter der Ruhrbergarbeiterdelegation, die am unermesslichen Ausmaß der geschleierten Schlichtungsverhandlungen große Enttäuschung. Die vier am Fortschritt beteiligten Bergarbeiterverbände werden in den nächsten Tagen in Brilonkonferenzen zu dem Ausgang der Lohnverhandlungen Stellung nehmen.

In zahlreichen Häufchen-Versammlungen und örtlichen Bergarbeitervereinigungen der verschiedenen Bergarbeiterverbände, die am Neujahrstage allenthalben in Ruhrgebiet stattfanden, wurde die Lage behandelt. In Versammlungen des Gewerkschafts der Schichtarbeiter wurde betont, daß die Frage der Durchschnitte in der Ruhrbergbau, nicht aber die der Auswirkung der Kohlenpreiserhöhung in den kommenden Wochenverhandlungen das Entscheidende bilden würde. Die Frage der Durchschnitte bedinge keineswegs eine Vorkaufleistung in der von den Arbeitnehmern geforderten, auch nicht in der vom Schlichter beschleunigten Höhe.

Man heisse gegenüber den Darlegungen des Gewerkschafts bei der Ansicht, daß ohne Kohlenleistung die Krise im Ruhrbergbau überwinden werden könne. Die Lage der Bergarbeiter sei ungünstig. Die große Zahl der Freischichten, Entlassungen und Abbau von mehreren 10 000 Bergarbeitern, die Ausrüstung der noch beschäftigten Bergarbeiter, dazu die Erhöhung der sozialen und Erwerbslosen hätten die Lohnfrage der Bergarbeiter ohnehin ganz erheblich beeinträchtigt. Die Krise im Bergbau als eine Zeitschleife der Weltwirtschaft lasse sich nur durch internationale Vereinbarungen in der Frage des Kohlenabflusses und der Arbeitslosigkeit mildern.

## Friedensrede Mussolinis

Die Erfahrungen des Weltkrieges

ROM, 1. JANUAR

Mussolini sprach heute in englischer Sprache in einer Rundfunkrede zum amerikanischen Volk. Er lobte die Freundlichkeit hierzu, die man in Italien für die Vereinigten Staaten empfinde. Häufig sei nicht hauptsächlich aus idealistischen Gründen die Gewißheit in der Waagschale geworfen, lo wäre der Weltfriede nicht gewonnen worden. Ohne die Mitarbeit Amerikas könne sich auch heute die Welt nicht von der Nachkriegsstraßen erholen.

Dann suchte Mussolini die Beziehungen zwischen Italien und Ausland, die in Amerika mit misstrauischer Aufmerksamkeit verfolgt werden, harmlos zu deuten. Folgeschismus und Bolschewismus seien noch immer Antipoden, wie die Auftritte der III. Internationalen in Moskau bewiesen, den Folgeschismus bis zum Tode zu bekämpfen. Kein anderes Regime in Europa habe aber auf so festen und geliebten Grundlagern wie der Folgeschismus.

Mussolini wandte sich ausdrücklich gegen die Auffassung, daß der Folgeschismus eine Gefahr für den Frieden der Welt darstelle. Wieder er, noch die Regierung, noch das italienische Volk wünschten einen Krieg. „Ich habe“, so erklärte Mussolini, „als Soldat im Kriege gekämpft und weiß, was ein Krieg bedeutet. Die schreckliche Erinnerung an diese Jahre, als eine ganze Generation so vieler Länder in den Krieg zog, kann nicht vergehen werden. Ich selbst wurde ernstlich verwundet. In den Jahren, die seitdem verstrichen

Im Gewerksverein organisierter Arbeiter wurde zu den Auswirkungen der geschleierten Lohnverhandlungen erklärt, daß man geschlossen zu dem jüngsten Streik der vier Bergarbeiterverbände stehe und die Entscheidungen der Streikverwaltungen des Gewerksvereins abwartet.

Die Verände der kommunalistischen Gesellschaftspolitiken, die Ruhrbergarbeiterdelegation in eine wilde Streikbewegung hineinzustellen, sehe man in dieser ersten Lage als verwerflich und bergarbeiterfeindlich an. Von der Regierung erwartete man ein Eingreifen zur Schlichtung der hervorgerufenen bedrohlichen Lage im Ruhrgebiet.

## Der erste Streiktag in Südwales

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 1. JANUAR

Am heutigen ersten Streiktag im Kohlenrevier von Südwales lagen praktisch sämtliche Gruben still, bis auf annähernd 180 000 Mann, was Arbeit nicht aussetzen ließ. Das Eingreifen der englischen Regierung wurde durch den Zutritt von Streikparolen hat als letzter Ergebnis gestiftet.

Sie finden gegenwärtig in allen großen Städten von Südwales wichtige Versammlungen statt, die aber privater Natur sind. Die nächste offizielle Versammlung über die Situation wird erst am kommenden Sonntag erfolgen, und zwar werden dann wahrscheinlich beide Parteien und auch Regierungsvertreter am Verhandlungstisch zugegen sein. Man erwartet allgemein, daß der Streik nur von kurzer Dauer sein wird. Derartige Stimmungen gelangen meist aus Südwales nach London, weil, wie es heißt, dort unter den Arbeitern Feindschaft gegen die Regierung vorhanden sein soll. Auf den Regierungsmännern in London ist man äußerst schweigsam.

Ich habe ich das Panorama der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Folgen des Krieges vor Augen, und zwar nicht nur der Folgen in Italien. Wie kann jemand annehmen, daß ich mit dieser doppelten Gefühlung anders als mit Schrecken an einen Krieg denken könnte? Selbst wenn der Krieg nur positiven zum Vordringen ausbreiten sollte, so würde er heute unermesslich zu einem allgemeinen Krieg werden. Die Kultur würde gefährdet sein. Die Fortschritte der Technik würden den zukünftigen Krieg noch schrecklicher gestalten als den letzten. Die Lebensgefahr würde nicht nur auf die kämpfenden beschränkt sein, sondern die gesamte Bevölkerung wäre der Gefahr ausgesetzt. Italien benötigt den Frieden. Der Folgeschismus wünscht die Sicherheit des italienischen Volkes in Zusammenarbeit mit allen anderen Völkern der Welt.“

## Barter Gilbert Morganpartner

Keine Änderung in der Anleihepolitik

NEW YORK, 1. JANUAR

Der frühere Generalagent für die Reparationsangelegenheiten E. Barter Gilbert, wird morgen in das Bankhaus J. P. Morgan & Co. als Teilhaber eintreten. Barter Gilbert wird der 18. „General Partner“ der Firma sein und die gleiche Stellung bei Morgan Grenfell London und Morgan and Company Paris beibehalten. Es bedeutet, daß eine Veränderung von der bisherigen Politik der Bank, insbesondere auf dem Gebiet der Umwandlung von Auslandsanleihen, nicht beabsichtigt ist.

# BÜSSING-NAG

## VEREINIGTE NUTZKRAFTWAGEN AKTIENGESellschaft BRAUNSCHWEIG

### bieten ihren Kunden gesteigerte Leistung

durch Zusammenfassung aller produktiven Kräfte beider Werke

durch Vereinigung ihrer 30jähr. Erfahrungen im Bau von Nutzkraftwagen

durch ein einheitliches Programm, das alle Typen von 1½ bis 8 t Nutzlast umfaßt

durch Vereinheitlichung in Konstruktion und Fabrikation, in Ersatzteil- und Kundendienst

Wir bleiben unserem Grundsatz treu:

# BÜSSING-NAG FÜHREND

Generalvertretung: Büssing-NAG Niederlassung, Berlin-Halensee, Nestorstraße 26. Telefon H 1 Pfalzburg 2020 und 4343









